

Dank

Dieses Buch ist eine leicht überarbeitete Fassung meiner im Sommersemester 2020 am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereichten Dissertation mit dem Titel »Körper/formen: Kosmetische Chirurgie im Online-Diskurs«.

Mein besonderer Dank gilt der Betreuung durch Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, die mir das denkbar beste Forschungsumfeld ermöglicht hat. Sie hat den Grundstein für die Entstehung dieser Arbeit im DFG-Projekt »Das optimierte Geschlecht? Soziologische Explorationen zur (Neu)Kodierung der Geschlechterdifferenz am Beispiel der ›Schönheitschirurgie‹« (2013-2015) gelegt und durch wertschätzenden Dialog, beeindruckende Erfahrung und ihre eigenen Arbeiten kontinuierlich begleitet und inspiriert. Herzlich danken möchte ich zudem Prof. Dr. Sabine Maasen, die durch ihre scharfsinnige Beratung und ihren prüfenden Einsatz dazu beigetragen hat.

Diese Studie wäre nicht das geworden, wie sie geworden ist, ohne die Gespräche voller fachlichen wie persönlichen Austausch, die Spaziergänge und Telefonate, die Drinks und Gerichte, die Ermutigungen und Erheiterungen, die kritischen Nachfragen und den Ansporn. Danken möchte ich den Menschen, die mich während des Schreibens in oft widrigen Umständen befeuert und ausgehalten haben. Ingrid Stella Bettwieser danke ich für ihre unermüdliche Begeisterung und kluge Unterstützung in jeglicher Hinsicht. Laércio Molina Junior danke ich für sein unablässiges Vertrauen und sein Herz. Ihre Freundschaft und Liebe kleben an dieser Arbeit. Den Entstehungsprozess des Buches haben zudem Gökçen Yüksel und Carolin Küppers in vielen Facetten freundschaftlich mitgetragen und motiviert. Danken möchte ich Lucia Killius, Anna-Katharina Meßmer, Daniel Loick, Nadine Sanitter, Janine Budich, Svenja Spyra, Lena Weihmayer, Eva Tolasch, Corinna Schmechel, meinen Team-Kolleg_innen vom Deutschen Jugendinstitut sowie dem Kolloquium in der Konradstraße für vielfältige Unterstützungstaten und -worte. Sophia Hirsch danke ich herzlich für die Gestaltung des Umschlags. Meinen Eltern Heidi und Bernd verdanke ich große Zuversicht und offene Arme, mit denen sie mir während des gesamten Schreibprozesses zur Seite standen.

